

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender

Herausgeber: Nidwaldner Kalender

Band: 81 (1940)

Rubrik: Holzerlied

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in Stans haben sie geschaffen. Sr. Augustina hat das typisch Nidwaldnerische der bäuerischen und halbärrischen Tracht vereint und neugestaltet. Es ist bestimmt für jedermann eine Freude, unsere Frauen und Töchter in dieser Tracht zu sehen, die ihnen so wohl ansteht. Diese Werktagstracht ist nicht nur hübsch in Farben und Form, auch äußerst bequem und praktisch. Sie hat sich auch deshalb rasch große Beliebtheit erworben.

Darf man hoffen, daß in einer nahen Zukunft mit der gleichen Freude auch die Sonntagstracht getragen wird? Denn wenn die Tracht wirklich das Kleid der Heimat ist, sollte sie nicht nur zu außerkantonalen Anlässen und Trachtenfesten, nein, in erster Linie in der engern Heimat als Ehren- und Festkleid getragen werden. Erst dann ist sie wirklich echtes Volkstum, ist sie Ausdruck und Zeichen unserer Eigenart.

Holzerlied

Im Herbst, wenn's toožed, im Winter wenn's schniid,
und s'Wätter ruich isch und chald;
im Frälig, wenn d'Vaiwi, dr Feen ine ghiid,
de gheerd me=n=iis holze=n=im Wald.

Holzer i de Fliähne
gherd me wiit im Land.
Luegd me, gsehd mes niäne,
weis nid, wo sie stand.
Tägg, eß tends vo dobe
und vo däne: tägg.
Tägg, eß z'oberst obe.
Tägg.

Dett obe, wo sälte=n=e Mänsch uise gad,
da staad iisi Hitte=n=elei.
Miär holzid und wärhid bis s'Nachte=n=afaad,
hend zäme und däñkid niä hei.

Holzer i de Fliähne
gherd me wiit im Land.
Luegd me, gsehd mes niäne,
weis nid, wo sie stand.
Tägg, eß tends vo dobe
und vo däne: tägg.
Tägg, eß z'oberst obe.
Tägg.

Nur einisch da hed me vo wiit äwäg gheerd
es Meitili singe so scheen.
Due isch bi iis allne s'Heiwee iigheerd,
und miär sind durab wiä dr Feen.

Holzer i de Fliähne
gherd me wiit im Land.
Luegd me, gsehd mes niäne,
weis nid, wo sie stand.
Tägg, eß tends vo dobe
und vo däne: tägg.
Tägg, eß z'oberst obe.
Tägg.

J. v. M.